

PROTVO



ZEITUNG FÜR TÖNISVORST

September 2006



Josef Schultes



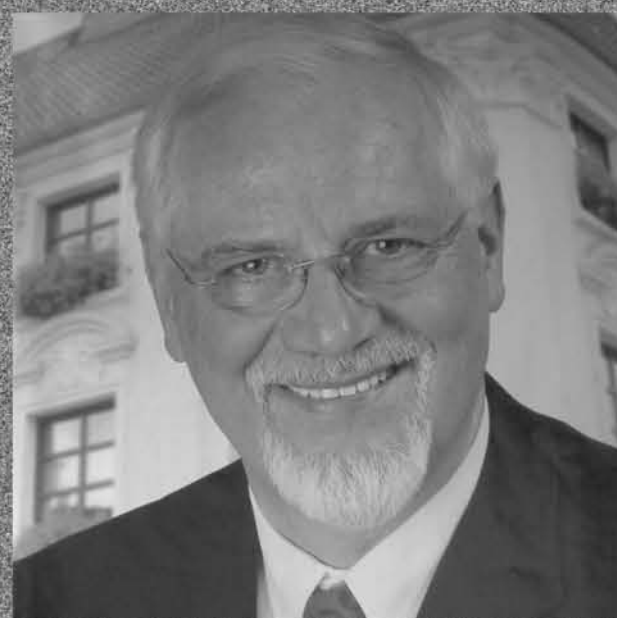
Hugo Langels

60 Jahre



Jakob von Danwitz

CDU
CDU-Bürgermeister 1946 - 2006



Albert Schwarz



Rudolf Demers



Richard Beckers

60 Jahre CDU Tönisvorst Jubiläumsfeier im September

Die Vorster CDU gab es zuerst: Sie wurde am 23. Dezember 1945 gegründet, am 21. Januar 1946 folgte der Ortsverband St. Tönis.

Eine Festschrift des Stadtverbandes zum 40-jährigen Jubiläum schildert die wichtigsten Fakten und Ereignisse der politischen Arbeit innerhalb des Gemeinwesens.

Die Wiederaufnahme der kommunalen Selbstverwaltung nach dem 2. Weltkrieg erfolgte auf Anordnung der Militärregierung. Der oberste Befehlshaber hatte eine geordnete und gut regierte Zone als das unmittelbare Ziel der Engländer erklärt und gesagt, dass die Deutschen erst beweisen müssen, dass sie dies erreichen können, bevor irgendein

weiteres Ziel gesteckt werden kann. Es wurde daher beschlossen, Gemeindevertretungen und Kreistage zu errichten. Wenn sich diese Institutionen bewährten, so sollten sie der erste Schritt zum eigentlichen Ziel, der vollen demokratischen Selbstverwaltung, sein.

Die Kommandantur hatte sich entschlossen, jeweils eine Gemeindevertretung für die Gemeinde Vorst und für die Gemeinde St. Tönis zu bilden. Die Bildung politischer Parteien auf örtlicher Ebene war die Voraussetzung für die Umgestaltung der Verwaltungen und die Bildung zunächst ernannter Gemeinderäte, die in 1946 durch gewählte Bürgervertreter abgelöst werden sollten.

Sie bildeten die ersten kommunalen Vertretungen

St. Tönis

August Berg, Jakob Nössemes, Wilhelm Jendges, Josef Schultes, Heinrich Knops, Bernhard Voß, Heinrich Kronen, Josef Baumeister, Peter Demers jr., Jakob Drouven, Peter Tophofen, Peter Beckers, Johanna Thürlings, Maria Willms, Johann Kiwitz, Johannes Thabor, Jakob Garde de Dieu, Paul Kaufmann, Anna Schlünkes, Alexe Gruninger, Theodor Eisen, Helene Bossers, Wilhelm Rix

Vorst

Johannes Manten, Rudolf Demers, Johannes Bönnige, Konrad Pascher, Michael Kaspers, Anton Salms, Johannes Caelers, Michael Tötsches, Paul Schanz, Frau Wunderle, Frau Langels, Heinrich Eich, Wilhelm von der Weydt, Gotthard Küsters, Johannes Lufen, Johannes Bossinger, Richard Goertz, Maria Ick

Mit einer Neufassung der Gemeindeordnung durch eine Verordnung der britischen Militärregierung (C.R.GREVILLE ACWORTH Lt.Colonel D.W.R. KOM.MILITÄRREGIERUNG - LANDKREIS KEMPEN-KREFELD) führten die Engländer in ihrer britischen Besatzungszone die Doppelamtsführung ein. Fortan gab es das repräsentative und politische Amt des Bürgermeisters, der zugleich Vorsitzender des Gemeinderates wurde, und das

Amt eines „Stadt- oder Gemeindedirektors“: Es war unpolitisch zu führen, Aufgabe war ausschließlich die Leitung der Verwaltung. In der Gemeinde St. Tönis wurde Peter Rixen Gemeindedirektor und Gerhard Ingenkamp Bürgermeister. In Vorst wurde der Kempener Edgar Plewig Ende Januar 1946 Gemeindedirektor und Johannes Manten Bürgermeister. Am 15. September gab es die erste freie Kommunalwahl in der britischen Besatz-

ungszone, das Ergebnis hatte aber nur zwei Jahre Bestand, denn schon am 18. Oktober 1948 gab es kommunale Neuwahlen, die die Wahlergebnisse relativierten.

Aus zwei Orten wird eine Stadt:

Die Ortsstruktur zweier Gemeinden hatte bis Ende der 60er Jahre Bestand, bis am 1. Januar 1970 aus den beiden selbstständigen Gemeinden die neue Gemeinde Tönisvorst wurde. Der Name klingt wie gewachsen, ist aber synthetisch, betonte der Stadtporträt-Schreiber Hans-Joachim Mathias einmal.

Die neue Gemeinde hatte 19 877 Einwohner und eine Fläche von 4 424 Hektar. Am 15. März wurde der erste gemeinsame Gemeinderat gewählt, Bürgermeister wurde Richard Beckers (CDU), Stellvertreter waren Dietrich Büttner (SPD) und Rudolf Demers (CDU). Am 15. April wurde dann der frühere Vorster Gemeindedirektor Hans Hochbruck Chef der Tönisvorster Verwaltung.

Mit der neuen Struktur war St. Tönis gegen eine Eingemeindung in Krefeld besser abgesichert, gleichzeitig blieben alte Verbindungen bestehen: So gingen viele Schüler auf die Krefelder Gymnasien, bis das Michael-Ende-Gymnasium in St. Tönis entstand, auch Krefelder Theater, Kinos oder Einkaufsmöglichkeiten wurden genutzt. Im Gegenzug bauten sich viele Krefelder in St. Tönis ihr Eigenheim, aber auch der Naherholungswert der Region wird geschätzt: Tönisvorst ist Ausgangspunkt für viele Radtouren an den gesamten Niederrhein.

Ein Pluspunkt ist die Ortskernsanierung: Die Durchbauung der Seulen-Häuser, die Restaurierung des alten Rathauses oder die Fußgängerzonen in St. Tönis und Vorst sind angenehme Aufenthaltsbereiche. Das „Haus Vorst“ hat sich zu einem Kommunikationszentrum für den Stadtteil entwickelt.

1979 erhielt Tönisvorst die Stadtrechte, wegen der allgemeinen kommunalpolitischen Leistungen der vergangenen neun Jahre.

Ein wesentliches Element der kommunalen Arbeit war immer die Integration der Vertriebenen nach dem Krieg oder von Neubürgern, die schnell in die Aktivitäten der rund 80 Vereine und Vereinigungen einbezogen wurden. Bis zum Jahr 1992 hatte Tönisvorst noch eine eigene Sparkasse, dann erfolgte der Zusammenschluss mit dem Sparkassen-Zweckverband Stadt Krefeld-Kreis Viersen mit Sitz in Krefeld.



Was hat die Tönisvorster CDU in ihrer 60-jährigen Parteigeschichte für die Stadt erreicht? – Infos gibt es in der Ausstellung zur Parteigeschichte, die Lothar Wolken (li.) und Jürgen Beyer (re.) mitvorbereitet haben. Sie ist am Jubiläumswochenende im Rathaus zu sehen.

St. Tönis ist keine typische niederrheinische Landgemeinde. Gewerbeansiedlungen und die große Zahl der Auspendler haben dafür gesorgt, dass die Industriearbeiter und sonstige Berufstätige seit 1904 mit „os Lektrisch“ nach Krefeld befördert werden, die heute am Wilhelmplatz als „Tönisvorster Verkehrsknotenpunkt“ ihre Schleife dreht.

Trotz der Vereinigung blieben die unterschiedlichen Charaktere der Ortsteile bis heute erhalten: St. Tönis ist eher städtisch orientiert, mit Gewerbegebieten und vielen Anwohnern, die in Krefeld arbei-

ten. Bemerkenswert ist die Ortsstruktur von Vorst: Hier steht die Kirche nicht im Mittelpunkt des Ortes und das Rathaus wurde ganz an den Rand gebaut. Typisch niederrheinisch entstand Vorst – ganz ohne Namens-Schwierigkeiten als Forst zu erkennen. Noch heute bestimmen die vier mittelalterlichen Herrnsitze Haus Donk, Haus Neersdonk, Haus Raedt und Haus Brempt – zum Teil faszinierend restauriert – das Bild des Stadtteils. Eine Urkunde des Jahres 1259 erwähnt bereits eine Pfarrkapelle, so dass Vorst im Jahr 2009 sein 750-jähriges Bestehen feiern könnte.

Vorst ist weltweit ein Begriff für humanitäre Hilfe: Von hier aus werden jährlich Hunderte von Tonnen hochwertiger Medikamente und Geräte in Krisen-, Katastrophen- und Elendsgebiete dieser Welt geschickt: Einer der Mitbegründer des Medikamenten-Hilfswerks „action medeor“ war Landarzt Dr. Ernst Boekels, CDU.

Abschließend kann man sagen, dass die Christlich Demokratische Union in St. Tönis und in Vorst – und letztlich in Tönisvorst bei allen Mehrheitsbildenden Beschlüssen federführend war und ist.

Berny Köffers

www.cdu-toenisvorst.de

Das Jubiläum der CDU wird am Wochenende des 22. und 23. September gefeiert: Am Freitag (22.9.) gibt es einen Festakt im Rathaus, mit verschiedenen Gastrednern. Am Samstag lädt die CDU von 10.00 bis 13.00 Uhr zu einer Besichtigung der Jubiläumsausstellung in das St. Töniser Rathaus ein, von 10.00 bis 13.00 Uhr.

50 Jahre Verwaltungsdienst Im Oktober endet offiziell die berufliche Tätigkeit von Kämmerer Hans Gerd Peters



Am 12. Oktober diesen Jahres wird Hans Gerd Peters sein 65. Lebensjahr vollenden und in den wohlverdienten Ruhestand treten. Am 20. Juni wurde er aber als Kämmerer und erster Beigeordneter schon von Verwaltung und Rat verabschiedet; denn eine große Menge Urlaubstage standen ihm noch zu. Mit seinem Weggang hat sich gleichzeitig die Kameralistik aus der Kämmererei der Stadt Tönisvorst verabschiedet. Die Doppik, ein Instrument von NKF, „Neues kommunales Finanzmanagement“, wird in Zukunft den städtischen Haushalt bestimmen.

Hans Gerd Peters wusste während seiner Dienstzeit in Tönisvorst, rund 15 Jahre, immer privat und Amt zu trennen; so ist es nicht verwunderlich, dass über seine Person in der Öffentlichkeit wenig geschrieben und gesprochen wurde. Regelmäßige Ausnahmen waren im Rat die jährliche Einbringung der Haushalte und im Jahre 1999 seine Kandidatur zum Bürgermeister.

Im Jahre 1941 wurde Peters in Bensberg geboren. Er ging hier zur Schule und soll ein braver, folgsamer Schüler gewesen sein.

Nach der Schulzeit begann er dann die Verwaltungslaufbahn in seiner rund 30 000 Einwohner großen Geburtsstadt.

Nach 14 Jahren, zwischendurch hat er seine 18 Monate Wehrdienst absolviert, wechselte er für zwei Jahre nach Juist, um anschließend 18 Jahre lang bei der Stadt Wesseling in der Verwaltung tätig zu sein. Hans Gerd Peters war hier lange Jahre Leiter des Sozialamtes und auch der Kämmererei. Der Kämmererei zugeordnet waren seinerzeit auch die Liegenschaften. Zur Kämmererei kam er, weil er einen möglichst großen Überblick über die Verwaltungstätigkeit bekommen wollte, was in einem Querschnittsamt, wie der Kämmererei, grundsätzlich gut möglich ist – weil jeder Mensch mit Geld zu tun hat.

Nebenbei führte er für das Standesamt Trauungen durch.

Durch die Eingemeindung von Wesseling in die Stadt Köln kam die Tätigkeit im Sozialamt der Stadt Köln hinzu. Wäre er bei einer großen Stadt, wie Köln, geblieben, hätte er nach eigener Aussage vielleicht Spezialist für Sozialrecht werden können.

Ausgerüstet mit dem Wissen aus fast allen Amtsbereichen wurde er dann 1991 zum „Ersten Beigeordneten“ der Stadt Tönisvorst gewählt. „Ich kann mich kaum an ein Amt erinnern, das ich innerhalb der Verwaltung nicht durchlaufen habe“, sagt er von sich selbst.

Als Kämmerer hat er versucht, die Verwaltung und die Fraktionen zur Sparsamkeit zu erziehen. Er hat den städtischen Schuldenberg konsequent und stetig abgebaut und den Kampf nie aufgegeben, den Rat zur Haushaltskonsolidierung anzuhalten. Bei seinen oft harten, aber gerechten Worten, hat er aber seinen allen bekannten trockenen Humor nie verloren. Seine Schlagfertigkeit versetzte die Ratsmitglieder aller Fraktionen oft in Staunen, wobei seine Tätigkeit immer dem Wohle unserer Stadt und ihren Bürgern galt. Dafür sprach ihm CDU-Fraktionsvorsitzender Horst von Brechan im Namen aller Fraktionen bei der Verabschiedung seinen Dank aus.

Nach nun 15 Jahren scheidet er aus dem Dienst der Stadt Tönisvorst aus und kann sich seinen Hobbys wie lesen, tanzen und reisen ganz hingeben. Letztere wird er dann mit seiner Gattin, mit der er nun auch schon 40 Jahre verheiratet ist, teilen. Damit er die nächste Reise schnell planen kann, überreichten alle Fraktionen noch einen Scheck zur Anzahlung. Dies war der Dank für die immer faire Zusammenarbeit mit den Ratsmitgliedern und den Fraktionen, gleich welcher Couleur.

CDU im Internet
www.cdu-toenisvorst.de

Zukunftswerkstatt – Was ist das?



Am 24.9.2004 gab es den ersten Aufruf von der VHS Kreis Viersen und dem Seniorenbüro „Alter-Nativen“ Tönisvorst e.V. zu einem Vortrag „Verbundenheit im Alter“. Ziel war es, Interessierte zu begeistern, eine Verbundenheit in größerem Ausmaß zu organisieren.

Es sollten Freundschafts- und Interessengruppen entstehen, um die beim Älterwerden nötigen sozialen Netze zu schaffen. Bei den Folgetreffen dieser Veranstaltung kristallisierte sich eine Basisgruppe von 15 hoch motivierten Tönisvorster/-innen heraus, die eine Großversammlung organisierte, bei der ein breiter Teil der Bevölkerung sich in Interessengruppen zusammen finden sollte. Alle Tönisvorster zwischen 55 und 69 Jahre erhielten per Post einen Fragebogen, in dem sie ihre Interessen wiedergeben konnten. Gleichzeitig wurde zu einer Großveranstaltung in den Mertenshof eingeladen. In diesem Frühling jährte sich nun zum ersten Mal diese Gründungsveranstaltung der so genannten „Zukunftswerkstatt“, zu der am 26. Juni 2005 über 300 Menschen in den Saal des Mertenshofs kamen. Aus dem Kreis der Interessierten haben sich bis heute mehr als 40 Gruppen mit über 500 Teilnehmern gebildet. Unter ande-

rem wird gewandert und Rad gefahren, gekegelt, Skat, Doppelkopf und Canasta gespielt, man verweist, geht ins Theater, plant Alterswohnformen, lehrt und lernt am Computer; trifft sich zu Sprachkursen, es wird gekocht, gegärtnert, gebastelt, gestrickt oder gewerkelt. Bei einer Hilfsbörse finden Tönisvorster Bürger Unterstützung, z.B. Hilfen beim Einkaufen, Begleitung zum Arzt oder bei Spaziergängen, Babysitten, dazu Hundebetreuung oder Erledigung von Schriftwechsel...

Der Kreis besteht aus 16 Damen und Herren, die im letzten Jahr viele hundert unentgeltliche Hilfsstunden geleistet haben. Alle Gruppen sind selbst organisiert, ihre Gruppensprecher treffen sich einmal monatlich mit der Basisgruppe, um sich auszutauschen, die Gruppen durchlässig zu halten und Aktionen zu planen und durchzuführen, wie z. B. das Jahrestreffen am 13. Mai mit über 220 Mitgliedern und Interessierten im Mertenshof. Inzwischen sind viele neue Kontakte, Beziehungen und Freundschaften entstanden, die noch tragen, wenn das Leben mit zunehmenden Jahren schwerer wird. Im Grundsatz laufen alle Gruppen mit ihren Sprecher/-innen auf freiwilliger Basis ehrenamtlich, ohne Vereinsstatus.

H₂Oh!
Badespaß im H₂Oh!

Kindergeburtstag im H₂Oh!
Ein toller Tag für Dich und alle Deine Freunde.

- Jeden 2. Samstag im Monat: Wende-Rutschmeister im H₂Oh!
- Jeden 2. Sonntag im Monat: Großer Familientag mit tollen Aktionen!
- Jeden 1. + 3. Samstag im Monat: Nachtbadetag ab 18:00 Uhr.
- Wellness und Entspannung: Genießen Sie unser Rasul- und Massageangebot.

Schellthorfer Straße 80
47918 Tönisvorst
Tel.: 02151 - 990499
www.h2oh.de
e-Mail: service@h2oh.de

H₂Oh!
Badespaß in Tönisvorst

Impressum

**PRO TÖVO - Bürgerzeitung des
CDU-Stadtverbandes Tönisvorst**

Herausgeber

Reinhard Maly
CDU Tönisvorst

Redaktion

Reinhard Maly
Kronenstraße 24, 47918 Tönisvorst
Telefon 0 21 56 / 97 23 06
Telefax 0 21 56 / 97 23 08
reinhard.maly@gmx.de

Günter Körschgen
Feldstr. 141, 47918 Tönisvorst
Telefon 0 21 51 / 79 12 45
Telefax 0 21 51 / 79 11 45
gkoerschgen@t-online.de

Herstellung

Stammes-Druck
Maysweg 1a, 47918 Tönisvorst
Telefon 0 21 51 / 79 04 08
Telefax 0 21 51 / 70 08 24
www.stammes-druck.de
info@stammes-druck.de
Auflage 13.000 Stück

Dachdeckermeister Paul Tellers



Ein Ausflug in Tönisvorst Ein Besuch auf dem „Wingertschen Erb“



Angesichts des trügerischen niederrheinischen Sommers verzichte ich aufs Fahrradfahren und hole mein Auto aus der Garage. Das „Wingertsche Erb“ – das einzige Bauerncafé in Tönisvorst – ist mein Ziel.

Nun kenne ich mich in Tönisvorst gut aus, aber wo liegt das Wingertsche Erb?.... aha in Unterweiden. Ich verlasse den Ortsteil St. Tönis über die Hülser Straße an der Kreuzung Biwak in Richtung Hüls. Nach der Kreuzung Kempener Allee folge ich der sich durch die Wiesen schlängelnden Landstraße bis fast zu den Bahngleisen der Krefelder Eisenbahn. Kurz vor der Landhandlung Pegels biege ich von der Hauptstraße links ab und noch einmal rechts und links und schon empfängt mich eine ländliche Idylle. Den Wagen kann ich gut auf den vor gelagerten Parkplätzen abstellen.

Als ich den Hof betrete, fällt mein erster Blick auf die gemütlichen Sitzmöglichkeiten in einer liebevoll angelegten Gartenanlage und den schönen neuen Kinderspielfeld. Von der Familie Jansen freundlich empfangen, sitze ich schon bald bei einer guten Tasse Kaffee im noch recht neuen Hofcafé.

Die Hofanlage selbst geht bis ins frühe 18. Jahrhundert zurück. Der Hofladen wurde in den 80er Jahren und das Bauerncafé im letzten Jahr errichtet.

Direktvermarkter

Eine übergroße Himbeerernte und Probleme mit dem Standort des großen Verkaufswagens auf dem Moerser Wochenmarkt waren eigentlich die Auslöser für die Idee einer Direktvermarktung ab Hof. Bald waren die Himbeeren verkauft, doch die Nachfrage der Kunden blieb groß. Weil auch Spargel, Erdbeeren, selbst gemachte Öle und Marmeladen sowie viele andere Spezialitäten ihre Käufer finden sollten, nahm der Verkauf ab Hof einen rasanten Aufschwung und machte den in den 80er Jahren gebauten Hofladen erforderlich. Heute betritt man freundlich gelb gestrichene Räume, die übersichtlich und liebevoll dekoriert sofort zum Stöbern einladen.

Spezialitäten mit Ideen

Erdbeermarmelade mit Prosecco oder Rosenduft.... aus über 44 leckeren, natürlich selbst gemachten Marmeladen nur eine aussuchen zu wollen, ist ein schwieriges Unterfangen. Auch würzige Öle, Fruchtbrände oder Liköre sind

schöne Geschenke für liebe Freunde. Auf Vorbestellung gibt es Präsentkörbe, allein 150 davon haben letztes Jahr den Hofladen verlassen und mit ihrem köstlichen Inhalt so manchen Gaumen erfreut. Mit einem kleinen Lächeln erfährt man, dass auch unsere Stadtverwaltung die Obstbrände als Geschenk zu schätzen weiß.

Bei der Familie Jansen wird häufig an neuen Rezepten getüftelt – ein Geheimtipp ist eine besondere Senfsoße, meint Elke Jansen, die mit mir das neue Hofcafé betritt. Nachdem die baulichen Erfordernisse letztendlich umgesetzt werden konnten, erfreut sich das Café seit dem 24. Juli 2005 wachsender Beliebtheit. Die Räume sind hell und vermitteln eine wohlige Atmosphäre zwischen Ursprünglichkeit und Moderne. Sie bieten Platz für ca. 50 Personen und das Angebot ist reichhaltig. Neben den vielen hausgemachten Kuchen können diejenigen, die nicht so gerne Süßes mögen, kleine herzhaftere Gerichte bekommen.

Inzwischen ist man mit 15 Angestellten gut gerüstet, um kleinere Gesellschaften oder Familienfeiern durchzuführen. Sonntags mal die Seele baumeln lassen und trotzdem ein gutes Frühstück bekommen, ist auf dem Wingertschen Erb kein Problem, denn hier erwartet den Besucher ein reichhaltiges Frühstücksbuffet. In der Spargelsaison gibt es Spargelgerichte, mit grünem oder weißem Spargel aus eigenem Anbau. Wer mit einer Gruppe kommen möchte, sollte sich vorher anmelden, denn unser einziges Bauerncafé in Tönisvorst kann sich über Besuchermangel nicht beklagen. Auch ich werde wiederkommen in diese ländliche Idylle, im Biergarten unter dem großen Nussbaum sitzen oder wieder durch den Hofladen stöbern,... da war doch noch das leckere Bärlauchschmalz...

Chr. Tille-Gander

Physiotherapie bewegt



Die Praxis von Wilfried Dohmen am Kirchplatz in St. Tönis ist eine feste Einrichtung im Ort.

Seit 24 Jahren ist Dohmen selbstständig, angefangen hat er mit einer Massage-Praxis mit medizinischen Bädern in den Räumen am Alten Markt. 1992 zog er mit seiner Praxis an den Kirchplatz 9, dort konnten er und seine Mitarbeiter zusätzlich Krankengymnastik in das Angebot aufnehmen. Die nächste Erweiterung folgte 1997: Seine Frau Renate bietet seither medizinische

Fußpflege an. Aber auch in 2006 hat sich die Praxis weiter entwickelt: Wilfried Dohmen führt jetzt „manuelle Lymphdrainagen“ durch – Zielgruppe sind Patienten, die chirurgische und orthopädische Unfall- und Operationsnachbehandlungen brauchen.

Die nächste Generation ist schon in die Praxis integriert: Tochter Johanna hat eine Ausbildung als staatlich geprüfte Gymnastiklehrerin und führt Kurse zum „Rückenaufbautraining“ durch. Das gesamte Therapie-Angebot auf einen Blick: Med. Massagen, Krankengymnastik, manuelle Lymphdrainage, manuelle Therapie, Unterwassermassagen, Stangentherapie, Elektrophysiotherapie, Fangopackungen, Rotlichtbestrahlungen, med. Aufbautraining und Krankengymnastik am Gerät. Termine und Infos: Tel.: 02151/794207.

55 Jahre Prinzengarde St.Tönis e.V

1952 gründeten Mitglieder des Kirchenchors St.Cornelius auf Initiative des damaligen Protektors Robert Rixen sen. die Prinzengarde – Als Garde des Karnevalzugverein 1905 (K.Z.V.) begleitete man den ersten Karnevalsprinzen Willi Totten.

1955, zum 50-jährigen Bestehen des K.Z.V. schaffte die Garde die ersten eigenen Uniformen an: Die blau-weißen Husarenuniformen sind ein fester Teil des Tönisvorster Karnevals. Nach der Auflösung des K.Z.V. nannte man sich Prinzengarde St. Tönis. Bis zur Gründung des Karnevalskomitees zur Förderung des St. Töniser Karnevals im Jahre 1962 waren die Prinzengarde und die K.G. Nachtfalter die alleinigen Träger des St.Töniser Karnevals.

1960 stellte die Prinzengarde mit Günter I. (Markus) den ersten Prinzen, ihm folgten etliche weitere närrische Regenten. Auch außerhalb der Karne-

1969 Hans Thevissen (ging als Schneepinz in die Geschichte ein)

1970 Hans Thevissen
1972 Hans Kloempfen
1974 Walter Führ
1992 Matthias Elsen
1994 Rolf Köster
1998 Jochen Giltges
2002 Fred Schwirtz
2006 Hans Schönen

Folgende Prinzen wurden während ihrer Amtszeit Mitglied der Garde:

1968 Alois Liedgens
1975 Dr. Klaus Rühl
1979 Hans Herzog
1985 Gerd Rütten

vals-session organisiert die Prinzengarde etliche Veranstaltungen, unter anderem Scheunenfesten und Oktoberfeste. Auch im Schützenfest sind die Karnevalisten aktiv.

Seit 1956 ein Begriff für
Zuverlässigkeit und Qualität!



47918 Tönisvorst · Maysweg 1a (Ecke Ostring)
Telefon 0 21 51 / 79 04 08 · Telefax 0 21 51 / 70 08 24
www.stammes-druck.de · info@stammes-druck.de
Datentransfer: MAC-Leo 0 21 51 / 79 04 48